Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der UFG

SoSe 2024

1. Vorlesungen

Hallstattzeit in Mitteleuropa im mediterranen Kontext
Hallstatt period in Central Europe in a mediterranean context

Prof. Dr. Ralf Gleser

BA Modul 1; BA Modul 6A; MA Modul 1; MA Modul 3

Mi 10-12

Beginn: 17.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Während der Hallstattzeit befördern italische und griechisch-balkanische Einflüsse die Entwicklung hierarchischer Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen in Mitteleuropa. In der Vorlesung werden archäologische Quellen des 8. bis frühen 5. Jhs. v.Chr. behandelt. Im Mittelpunkt stehen die Hallstatt-Kulturen in der nordalpinen Zone sowie die südlichen Impulse, die zur Herausbildung dieser archäologischen Phänomene beigetragen haben. Im Verlaufe des 6. Jhs., nach der griechischen Kolonisation im westlichen Mittelmeerraum, erleben die Hallstatt-Kulturen ihre Blüte. Dies findet u.a. in Südimporten, befestigten Zentralsiedlungen und sogenannten Fürstengräbern seinen Ausdruck. Darüber hinaus wird die Eisenmetallurgie zunehmend von Bedeutung. Themen der Vorlesung sind u.a. die relative und absolute Chronologie hallstattzeitlicher Fundverbände; das Aufkommen früher Eisenmetallurgie; das Phänomen „Mediterranisierung"; Theorien zur Genese der Hallstattkulturen und die Frage der Einflüsse von Reiternomaden; die ältereisenzeitliche Kulturentwicklung in Italien; die regionale Gliederung in Ost- und Westhallstattkreis; Forschungskontroversen zu den Fürstengräbern und Fürstensitzen; die Situlenkunst sowie die Frage nach der Entstehung keltischer Ethnien.

Literatur:
W. Meid, Die Kelten (2007); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (2001); Die Welt der Kelten: Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst. Ausstellungskatalog Stuttgart 2012; Die Hallstattkultur. Frühform europäischer Einheit. Ausstellungskatalog Steyr 1980; E. Jerem / A. Lippert (Hrsg.), Die Osthallstattkultur. Akten des Internationalen Symposiums Sopron 1994. Archaeolingua 7 (Budapest 1996); N. Müller-Scheeßel, Die Hallstattkultur und ihre räumliche Differenzierung. Der West- und Osthallstattkreis aus forschungsgeschichtlich-methodologischer Sicht. Tübinger Texte 3 (Rahden/Westf. 2000); M. Trachsel, Untersuchungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit, 2 Teile. UPA 104 (Bonn 2004).

Archäologie des Lebensstandards
Contributions to an archaeology of the standard of living

PD Dr. Frank Siegmund

Vorlesung

BA Modul 1; BA Modul 7A, MA Modul 1; MA Modul 3

Do 10-12

Beginn: 11.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Die Vorlesung beleuchtet den Lebensstandard vergangener Epochen, z.B. anhand von Lebenserwartung, Körperhöhe, Körpergewicht etc. Der Blick gilt also dem Wohlsein der Menschen, nicht ihren Krankheiten. Aufgrund der guten Quellenlage steht das frühe Mittelalter im Fokus, dessen Besonderheiten jedoch immer wieder durch den Ausgriff in die Urgeschichte verdeutlicht werden.

The lecture analyses the standard of living in past eras, e.g. on the basis of life expectancy, body height, body weight, etc. The focus is on people's well-being, not on their illnesses. Due to the sources available, the focus is on the early Middle Ages, although the special features of this period are repeatedly emphasised by referring back to prehistory.

Literatur:
Steckel, R. H., Larsen, C. S., Roberts, Ch. A. & Baten J. (2019). The backbone of Europe: Health, diet, work, and violence over two millennia. Cambridge: Cambridge University Press.

Siegmund, F. (2010). Die Körpergröße der Menschen in der Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas und ein Vergleich ihrer anthropologischen Schätzmethoden. Noderstedt: BoD.

Siegmund, F. (2012). Körpergewicht und BMI bezeugen einen hohen Lebensstandard im europäischen Mittelalter. EAZ - Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift 51 (1/2), 2010 (2012), 258-282.

<u>2. Seminare</u>

Archäologie der frühen Kelten
Archaeology of the early Celts

Prof. Dr. Ralf Gleser

Seminar

BA Modul 6A, BA Modul 6B, MA Modul 1, MA Modul 3

Mo 16-18

Beginn: 08.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
In der Mitte des 5. Jhs. v. Chr. weiß der griechische Historiker Herodot zu berichten, dass die Donau vom Siedlungsgebiet der Kelten und ihrer Stadt Pyrene herkomme. Da die Donauquellen inmitten des Westhallstattkreises liegen, wird die Textstelle seit Langem als Beleg dafür gedeutet, dass frühe Kelten die Träger der westlichen Hallstatt-Kulturen gewesen sind. Inzwischen häufen sich die Belege, dass Pyrene tatsächlich an der oberen Donau gelegen hat. Im Seminar werden Funde und Befunde aus Nekropolen und Siedlungen sowie Deponierungen behandelt, die eine eingehendere Beschreibung und Einordnung der Kulturen dieser frühen Kelten erlauben.

Literatur:
D. Krausse (Hg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstensitze und ihres territorialen Umlandes (Stuttgart 2008); G. Maier, Geschichte und Kultur der Kelten (2012); S. Rieckhoff / J. Biel, Die Kelten in Deutschland (2001).

Archäologie im Bereich Oberrhein/Schwarzwald. ***Seminar mit anschließender Exkursion (s.d.)***
Archaeology of Upper Rhine Valley/Black Forest

Prof. Dr. Eva Stauch

Seminar

BA Modul 7A, BA Modul 7B; MA Modul 1; MA Modul 3, MA Modul 6

Mi 14-16

Beginn: 10.04.24

2 SWS

Wirtschaftsarchäologie
Economic archaeology

Lukas Kerk M.A.

Seminar

BA bis PO 14: BA Modul 4; BA ab PO 20: BA Modul 3

Do 14-16

Beginn: 11.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Das Seminar vermittelt einen Einblick in das wirtschaftliche Handeln des Menschen in der Vor- und Frühgeschichte und seine Folgen. Die Entwicklung und der Bestand früher Gesellschaften hing wesentlich von deren Fähigkeit ab, Ressourcen zu erkennen, zu

erschließen und zu nutzen. Im Fokus des Seminars stehen daher Rohstoffgewinnung, Ressourcennutzung und die sich daraus ergebenden Umweltveränderungen und Gesellschaftsentwicklungen, außerdem das Konzept des seltenen und daher teuren Gutes und Aussagemöglichkeiten zu Handel und Gütertausch.

The seminar provides an insight into the economic activities of humans in prehistory and early history and their consequences. The development and existence of early societies depended to a large extent on their ability to recognise, develop and use resources. The focus of the seminar is therefore on the extraction of raw materials, the use of resources and the resulting environmental changes and social developments, as well as the concept of the rare and therefore expensive good and possible statements on trade and the exchange of goods.

Literatur:
U. Recker/M. Schefzik, Wirtschaftsarchäologie: Gegenstand – Methode – Forschungsstand. In: B. Kasten (Hrsg.), Tätigkeitsfelder und Erfahrungshorizonte des ländlichen Menschen in der frühmittelalterlichen Grundherrschaft (bis ca. 1000). Festschrift für Dieter Hägermann zum 65. Geburtstag (München 2006) 267-286.

Theorie und Anwendung statistischer Methoden zur Gräberfeld- und Siedlungsanalyse
Theory and application of statistical methods in the analysis of prehistoric and historic graves and settlements

PD Dr. Frank Siegmund

Seminar

MA Modul 2

Do 16-18

Beginn: 11.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:

Das Seminar dient der anwendungsorientierten Einführung in die Statistik. Am Ende des Semesters sind die Teilnehmer in der Lage, eine archäologische Fragestellung adäquat zu formalisieren, Daten angemessen und effizient erheben, die zu deren Auswertung geeigneten statistischen Methoden auszuwählen, die nötigen Analysen mithilfe eines Statistikprogramms praktisch durchzuführen und die Ergebnisse archäologisch zu interpretieren. Den Teilnehmern wird ein ausgearbeitetes Lehrbuch zur Verfügung gestellt. Während der Veranstaltung erweitern die Teilnehmer zunächst ihre Erfahrungen im Arbeiten mit einer Tabellenkalkulation (LO-CALC, MS-Excel). Im Zentrum steht jedoch das Erlernen des mächtigen, kostenlosen Statistikprogramms „R“, das mit grafischen Benutzeroberflächen wie RStudio bedient wird. Das Seminar wird - gemeinsam und arbeitsteilig - einen konkreten Anwendungsfall verfolgen, aus dem heraus dann auch die Themen der individuell anzufertigenden schriftlichen Hausarbeiten entwickelt werden. Die Festlegung des Semesterthemas erfolgt als gemeinsame Entscheidung in der zweiten Sitzung der Veranstaltung.

The seminar serves as an application-oriented introduction into statistics for archaeologists. At the end of the semester, participants will be able to adequately formalize an archaeological research question, to collect data appropriately and efficiently, to select the statistical methods suitable for its evaluation, to carry out the necessary analyses practically with the help of a statistics software and to interpret the results archaeologically. The participants will be provided with an elaborated textbook. During the course, the participants first of all expand their experience in working with a spreadsheet program (LO-CALC, MS-Excel). However, the focus is on learning the powerful, free statistics program "R", which is operated with graphical user interfaces like RStudio. The seminar will follow - together and with a division of labor - a concrete use case, from which at the end the topics of the individually written homework will be developed. The semester topic will be determined as a joint decision in the second session of the seminar.

Literatur:
Siegmund, F. (2020). Statistik in der Archäologie: eine anwendungsorientierte Einführung auf Basis freier Software. BoD: Norderstedt. - Further literature (commented list) ibid. p. 389 ff. - www.frank-siegmund.de/statistik

Fibeln dokumentieren und bestimmen
Documenting and classifying brooches

Dr. Claudia Tappert

Praxisseminar

MA Modul 5

Fr 10-12

Beginn: 12.04.24

Kurzbeschreibung:
Fibeln dienten in vor- und frühgeschichtlicher Zeit als Kleidungsverschluss. Sie waren allerdings nicht nur funktionale Gegenstände, sondern auch Schmuckstück und Statussymbol. Für Archäologen sind Fibeln wichtige "Leitformen", die Auskunft über die zeitliche Einordnung von Fundkomplexen geben können.

Im Praxisseminar sollen Fibeln aus der Lehrsammlung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie gezeichnet, fotografiert, beschrieben und anschließend geografisch und chronologisch eingeordnet werden. Die Ergebnisse sollen in Kurzreferaten vorgestellt werden.

In prehistoric and medieval times brooches were used for fastening garments. Nevertheless, brooches were not merely functional objects but pieces of jewellery and status symbols. For archaeologists they are important "type fossils" offering information about the chronology of finds.

In the seminar brooches from the collection of the department of prehistory will be documented by drawings, photographs and descriptions. Afterwards they will be classified geographically and chronologically. The results will be presented in short talks.

Literatur:
Reallexikon der Germanischen Altertumskunde Band 8 (1994): Stichwort „Fibel und Fibeltracht“

Höchstens 10 Teilnehmer/Innen

Archäologische Quellengewinnung - Einführung in die Theorie und Praxis der Ausgrabung
Gaining archaeological sources - Introduction to the theory and practice of excavation

Lukas Kerk M.A.

Übung

BA Modul 6B; BA Modul 7B

Mo 10-12

Beginn: 08.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Ausgrabungen stellen neben zerstörungsfreien Prospektionsmethoden eine maßgebliche Grundlage archäologischer Quellengewinnung dar. Im Rahmen der Übung lernen die Studierenden theoretische Aspekte des Grabungswesens kennen und bekommen anhand von Besuchen bei Institutionen der Bodendenkmalpflege und archäologischen Fachfirmen einen praktischen Einblick in die tägliche Arbeit von Archäologinnen und Archäologen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an Exkursionen zu Ausgrabungen, Fundarchiven etc. innerhalb von NRW teilzunehmen. Die Exkursionen finden nach Möglichkeit während der regulären Veranstaltungszeit der Übung statt und sind mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden.

Alongside non-destructive prospection methods, excavations represent a significant basis for archaeological source extraction. In the course of the tutorial, students learn about theoretical aspects of excavation and get a practical insight into the daily work of archaeologists through visits to institutions for the preservation of archaeological monuments and specialist archaeological firms. A prerequisite for participation is the willingness to take part in excursions to excavations, archives of finds, etc. within NRW. The excursions take place, if possible, during the regular course time of the exercise and are not associated with any additional costs.

Literatur:
E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung [3](Stuttgart 1998); A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik [9](Dresden 2019).

Eisenzeit und ältere Römische Kaiserzeit in Westfalen
Iron Age and early Roman Period in Westphalia

Dr. Claudia Tappert

Übung

BA bis PO 14: BA Modul 4; BA ab PO 20: BA Modul 3

Di 14-16

Beginn: 09.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Archäologisch-kulturell gehört Westfalen während der Eisenzeit (ca. 800 v. Chr. – Chr. Geb.) zur Kontaktzone zwischen der "Hallstatt-" bzw. "Latènekultur" im südlichen und der "Jastorfkultur" im nördlichen Mitteleuropa. Aufgrund schriftlicher antiker Quellen wird der Hallstatt-/Latènebereich den historischen Kelten, der Jastorfbereich – ab dem 1. Jh. v. Chr. – Germanen zugeschrieben. Zwischen 12 v. Chr. und 16 n. Chr. steht Westfalen selbst im Fokus der Weltgeschichte, als Rom versucht, sein Imperium in rechtsrheinisches Gebiet bis zur Elbe auszudehnen. Archäologisch ist die römische Präsenz durch Militärlager wie Bergkamen-Oberaden oder Haltern belegt.

Im Rahmen der Übung soll die einheimische Besiedlungs-, Kultur- und Wirtschaftsentwicklung Westfalens vom Beginn der Eisenzeit bis zur römischen Okkupation betrachtet werden. Die Teilnehmer*innen bereiten Referate zu ausgewählten Aspekten der eisenzeitlichen Entwicklung Westfalens vor.

From the archaeological point of view, Iron Age Westphalia (ca. 800 BC – birth of Christ) belongs to the cultural transition zone between the "Hallstatt-" resp. "La Tène culture" of southern and the "Jastorf culture" of northern Central Europe. Due to ancient written sources, the Hallstatt-/La Tène area is assigned to the historic Celts whereas the Jastorf zone – from the 1st century BC onwards – is regarded as being populated by Germanic tribes. Between 12 BC and 16 AD, Westphalia itself becomes the focus of historical interest when Rom tried to expand its Imperium till the Elbe River. For that time, Roman presence in Westphalia is proved by military camps such as Bergkamen-Oberaden or Haltern.

In this course the indigenous settlement, cultural and economic development will be looked at from the beginning of the Iron Age till the time of Roman Occupation. The participants will prepare presentations on selected aspects of the Iron Age development of Westphalia.

Literatur:
J. Gaffrey/E. Cichy/M Zeiler, Westfalen in der Eisenzeit (Mainz 2015).

Archäologisches Zeichnen
Drawing archaeological finds

Dr. Claudia Tappert

Übung

BA bis PO 14: BA Modul 5; BA ab PO 20: BA Modul 2

Do 14-16

Beginn: 11.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Das Anfertigen von Zeichnungen gehört zu den grundlegenden Techniken, die zur Aufnahme und Dokumentation archäologischer Funde Verwendung finden. In der Übung werden anhand von Objekten aus der Lehrsammlung verschiedene Zeichentechniken vermittelt und von den Teilnehmer/Innen selbst angewendet.

Drawing belongs to the basic techniques used to document archaeological finds. In the tutorial different drawing techniques will be taught and practiced using objects from the Institute's finds collection.

Höchstens 14 Teilnehmer/Innen

Einführung in die Arbeit mit Geografischen Informationssystemen für Studierende des Studienganges AGL
Introduction to working with geographic information systems for students of the AGL course

Christine Kersting

Übung

BA bis PO 14: BA Modul 5; BA ab PO 20: BA Modul 2

Mi 16-18

Beginn: 10.04.24

2 SWS

Kurzbeschreibung:
Zu den grundlegenden Methoden der prähistorischen Archäologie gehören die Kartierungen von Fundstellen und Raumanalysen. Geografische Informationssysteme (=GIS) werden für die Verarbeitung solcher raumbezogener Daten verwendet. Im Rahmen der Übung wird die freie Geoinformationssoftware QGIS vorgestellt. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird die Aufbereitung archäologischer Daten für die Darstellung in einem GIS sein. Die Übung richtet sich ausschließlich an die Bachelorstudierenden des Studienganges „Archäologie-Geschichte-Landschaft". Voraussetzung ist ein W-LAN-fähiger Laptop.

The basic methods of prehistoric archeology include mapping of sites and spatial analysis. Geographic information systems (=GIS) are used to process such spatial data. As part of the exercise, the free geoinformation software QGIS will be presented. An essential part of the exercise will be the preparation of archaeological data for display in a GIS. The exercise is aimed exclusively at bachelor students in the "Archaeology-History-Landscape" course of study. A WiFi-enabled laptop is required.

The number of participants is limited to 20.

Literatur:
K. Hennermann/M. Woltering, Kartographie und GIS. Eine Einführung ²(Darmstadt 2014)

S. Lang/T. Blaschke, Landschaftsanalyse mit GIS. UTB 8347 (Stuttgart 2007).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

4. Kolloquium

Kolloquium zu Praktika mit Praktikumsberichte
Colloquium on practica with reports on practica

Prof. Dr. Ralf Gleser

Kolloquium

MA Modul 5

Di 10-12

Beginn: 09.04.24

2 SWS

Kolloquium: Examensarbeiten zur urgeschichtlichen Archäologie
Colloquium: Theses on prehistoric archeology

Prof. Dr. Ralf Gleser

Kolloquium

MA Modul 7

Mi 16-18

Beginn: 24.04.24

2 SWS

Kolloquium: Neue Forschungen und Examensarbeiten zur Mittelalterarchäologie und mittelalterlichen Geschichte (Blocktermin)
Recent research and theses in protohistorical and medieval archaeology and medieval history.

Prof. Dr. Eva Stauch/Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

Kolloquium

MA Modul 5, MA Modul 7

Blockveranstaltung n. V.

2 SWS

5. Exkursion

Exkursion zum Seminar „Archäologie im Bereich Oberrhein/Schwarzwald“ (voraussichtlich 22. – 29.09.2024)

Prof. Dr. Eva Stauch

Exkursion

MA Modul 6

Einführungsveranstaltung: 10.04.24, 14-16 Uhr